

29.03.2015 18:05 Uhr, Würzburg

FRÜHJAHRSPUTZ: IM BAUCH DES SIEBOLDBRUNNENS

Der große Kalksteinbrunnen auf der Keesburg sprudelt wieder. Ein Team von Ehrenamtlichen hat dafür gesorgt. Wollen sie mehr über die fleißigen Leute erfahren?



Der große Kalksteinbrunnen auf der Keesburg sprudelt wieder. Am Samstagnachmittag schraubte Burkhard Korbmann die Pumpe nach ihrer Winterpause ans Leitungssystem, während seine Vorstandsfreunde von der Siedlervereinigung Sieboldshöhe Becken und Bänke von Staub und Moos befreiten. In den Wassergarben zweier Druckreiniger brach sich das Sonnenlicht zum Regenbogen. Vorsitzender Herbert Stapff stand auf einer Leiter zwischen zwei Bäumen und knüpfte ein Transparent an: „Brunnenfest 26. April“.

Einen Monat vorher wird die kleine Anlage an der Hans-Löffler-Straße auf Vordermann gebracht. Der Papierkorb glänzt frisch gestrichen. Buchsbaum und bunte Eier schmücken die Steinmetzarbeit des Künstlers Helmut Weber als traditioneller fränkischen Osterbrunnen.

Vier Quadratmeter Brunnenstube

Der Abstieg in die vier Quadratmeter enge Brunnenstube unter die Erde will geübt sein. Auf gusseisernen Tritthaken geht es vorsichtig Schritt für Schritt in einen Kellerraum, der dann freilich auch unter einem normalen Wohnhaus liegen könnte. Verblüffend nur die ausladenden Sicherungs- und Verteilerkästen. Aber: Außer der Starkstrompumpe gilt es hier eine kleine Heizung, eine Wasseruhr und einen Temperaturfühler zu versorgen. Schraube für Schraube zieht Korbmann den Pumpenflansch wasserdicht fest. Im bürgerlichen Beruf ist er Lokführer. Viele Handgriffe für seine ehrenamtliche Tätigkeit lernte er von seinem Bruder, einem Heizungsinstallateur. Die Rückkehr hinauf auf den hellen Erdboden ist übrigens auch für Ungeübte leichter als der Weg hinunter. Beim Brunnenfest in einem Monat kann der unterirdische Bauch der Sieboldshöhe von jedermann besichtigt werden.

Schon am Vortag haben die Siedler im Sieboldswäldchen am anderen Ende des Straßenzugs und am nahe gelegenen Weinbergstrand Ordnung gemacht. Die Pflege des 37 Jahre alten Brunnens, den die Stadt nach zehn Jahren still legte, haben sie 2012 übernommen. „Seit wir uns darum kümmern, gibt es keinen Vandalismus mehr“, sagt Vereinsvorsitzender Herbert Stapff. Notfalls kümmern sich die Nachbarn darum, dass leichtfertige Parkbenutzer ihren Müll wieder mitnehmen: „Die Keesburger sagen sich: Das ist unser Brunnen“, meint Stapff: „Hier ist viel Gemeinschaftsgefühl entstanden.“

Schließlich sorgt der Verband von derzeit 560 organisierten Häusle-Eigentümern nicht nur für Sauberkeit am Straßenbegleitgrün. Herbert Stapff: „Wir versuchen dazu beizutragen, die Infrastruktur zu erhalten. Denn hier wohnen viele alleinstehende Senioren, und die sollen auch in Zukunft noch auf der Keesburg zurechtkommen.“ Deshalb wirbt der Verein nicht nur für den Einkauf beim Stadtteil-Einzelhandel, sondern ordert dort auch selbst seine „Weißwürsch“ fürs

Brunnenfest. Bei dem präsentiert übrigens Erwin Schmollinger seine zwei Jahre junge „Geschichte und Chronik der Keesburg“. Um 11 Uhr geht's los mit dem Posaunenchor der benachbarten evangelischen Auferstehungskirche.

„Die Keesburg ist ein Dorf“, sagt Herbert Stapff noch einmal: „Wir nehmen die Dinge, das heißt das Werkzeug, gerne selbst in die Hand.“ Und trägt die Leiter vom Baum zu der Brunnenskulptur, die einer mächtigen Blume nachempfunden ist. Jetzt kommt der Osterschmuck.



Quelle: mainpost.de
Autor: Redaktion Süd
Artikel:

<http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Fruehjahrsputz-Im-Bauch->

des-Sieboldbrunnens;art492151,8649551

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung